

Z

Das Buch, das von Hand zu Hand geht, list

Michael Birkenbihl

Dämonische Novellen

Birkenbihl ist einer der Bahnbrecher der Weltliteratur. Er hat das Verdienst, die Erzählkunst auf eine ganz neue Basis gestellt zu haben.

Urteile der Presse:

Gleichende Phantasie zeichnet auch Birkenbihl aus. Seine „Dämonischen Novellen“ stellen meisterhaft gestaltete Menschenschicksale dar, wie sie erschütternder selten geschrieben worden sind. Er verlebenigt sie dergestalt, daß man ihre Lust und Qual, Angst und Freude physisch mit empfindet. Bewunderung verdient auch die Sprache die, ohne Manier zu werden, doch der Handlung eigentümliche Färbung verleiht. Alles in allem: ein Buch, das fesselt. Hamburgischer Correspondent.

Durch Birkenbihls Novellen, die knapp und wirkungsvoll erzählt sind, weht ein Hauch der alten Schreckensromantik. Aber die pathologischen Phänomene sind ganz anderer Natur, als beispielsweise die der Geisteskrankheit Oswalds in Ibsens „Gespenstern“; sie stützen sich auf ein gründliches wissenschaftliches Studium. Wie Björnson in „Über die Kraft“ könnte der Dichter sicherlich eine Reihe wissenschaftlicher Werke als Stützen für seine Schilderungen anführen. Nationaltidende (Kopenhagen).

Der Verfasser ist in den Erkrankungen der Seele und auf dem so nahe verwandten Gebiete des Verbrechens wohl bewandert. Namentlich in der fremden Novelle „Visien“ zeigt sich die Erzählungs- und Beschreibungs-kunst des Verfassers, der Menschen, Stimmungen und Landschaften mit größter packender Deutlichkeit vor den Augen des Lesers erschaffen läßt. Man möchte deshalb wünschen, daß Birkenbihl seine starken dichterischen Fähigkeiten auch anderen Stoffen zuwende. Basler Nachrichten.

Das Buch schöpft seine atemberaubende Wirkung aus der Phantasie und dem Furchtbaren des Lebens selbst. Denn wie starke, ehrliche Männer mit eiserner Folgerichtigkeit zu schrecklichen Verbrechen werden, ist dieses Buches Spannung und Gehalt. Grauenhaft in ihrer Phantasie, glühend in ihrer Erotik und atemberaubend in der Unwahrscheinlichkeit der Lösung sexueller Probleme ist die erste Erzählung „Homunculus“. In den Novellen „Mondleid“ und „Fleurs des morts“ rauscht alle Sinnlichkeit und seltsame Schwüle der beiden großen Städte der Frauen und der Liebe: Paris und Wien. Der Orchideengarten.

Dem sich aufmerksamer in die Sammlung Vertiefenden kann der Ernst, mit dem Birkenbihl seine Stoffe behandelt, nicht entgehen. . . . In den Erzählungen meistert der Verfasser den Stoff mit großer Künstlerschaft. Nach dieser unzweifelhaften Talentprobe kann man auf Michael Birkenbihls weitere literarische Entwicklung gespannt sein. Kasseler Allgemeine Zeitung.

Die Novellen bringen packende, erschütternde Bilder. Hamburger Volkszeitung.

Birkenbihl philosophiert nicht, er stellt dar. Seine Novellen sind demnach besonders von der modernen Dämonie-literatur zu betrachten; daß sie nicht ohne Raffinement geschrieben sind, schmälert kaum ihren Wert. Bohemia (Prag).

Die verblüffende Stoffbeherrschung, die zwingende Psychologie in der Durchführung der nicht nur obnorm fessenden, sondern auch durch rein menschliche Tragik tief ergreifenden Motive, dazu der vollendete sachliche, klare und sorgfältig behandelte Stil stampfen die Novellen zu Meisterleistungen hochinteressanter Prosa-kunst. Karl Hendell.

Ladenpreis broschiert M. 12.—, fest M. 8.40, bar M. 7.80

„ gebunden M. 18.—, fest M. 12.60, bar M. 11.80

— Halbpergament —

Partie 11/10, auch gebunden

40 Exemplare wurden auf feinstem weißem Bütten abgezogen, in Ganzleder gebunden, numeriert und vom Autor signiert, bar M. 230.— inkl. Luxussteuer.

J. Michael Müller Verlag / München